Kunsttherapeutisches Aufbaustudium – Einjährige berufsbezogene Fachfortbildung

IfKP&KT Institut für Kunstpraxis und Kunsttherapie
Univ. Prof. Dr. K.S. Richter-Reichenbach

Matzelsdorf 27, A-9872 Millstatt Ruf :0043-(0)4766-3198

Mail: karinsophie.richterreichenbach@t-online.de/ richter-reichenbach@aon.at
Web: www.richter-reichenbach.de/kunsttherapie

Intensiv-Kurssystem : max. 6-8 TL

IDENTITÄTS-Arbeit im Medium ästhetisch-künstlerischer Handlungsprozesse

Künstlerische Prozesse vermögen dem gesellschaftlich bedingten Erfahrungs- und Handlungsverlust mit ihren personalen Auswirkungen entgegenzuwirken, weil sie Anreize schaffen, sich mit Hilfe vielfältiger Ausdrucksmedien aktiv-selbsttätig und ganzheitlich mit sich selbst und anderem auseinanderzusetzen.

In künstlerischen Handlungsprozessen steht die individuelle Person im Zentrum der Auseinandersetzung , erlebt sich als hervorbringend und selbst-bestimmend. Deshalb zeitigt ästhetische Arbeit persönlichkeitsbildende, identitätsstiftende, auch therapeutische Wirkungen.

Das ist es, was ästhetisch-künstlerische Arbeit gerade heute nicht nur für das eigene Lebensgefühl, sondern auch für die Identitätsentfaltung und Ich-Stabilisierung zunehmend bedeutsam macht.

Programm 2010/11/12: Inhaltsverzeichnis

1.1. Block/ Modul 1) : Gruppen- und Gemeinschaftsbilder S.3
1.2. Block/ Modul 2) : Farbe als Medium des Selbstausdrucks S.4
1.3. Block/ Modul 3) : Maskenbildnerei und Maskenspiel: Gesichtsmasken S. 5
1.4. Block/ Modul 4): Multimediale Festgestaltung ‚Scultura vivente' , Das ich als ‚lebendige Gestalt' S.6
1.5. Block/ Modul 5) Gr0ßmasken und deren Inszenierung S.7
Sommerwerkstatt: Intensiv-Kurs – Portrait S.8
1.6. Block/ Modul 6): Selbstbegegnung durch Selbstbildnisse S.9
1.7. Block/ Modul 7): Visuelle Selbstbiografie S.10
1.8. Block/ Modul 8): Plastisches Gestalten mit Ton S.11
1.9. Block/Modul 9): Phantasie-Skulpturen aus Zement S.12
1.10. Block/ Modul 10): Selbstdefinitionen mit dem Medium ‚Holzschnitt' S.13
1.11. Block/ Modul 11): Gemeinschaftsplastik aus Yton-Stein S.14
1.12. Block/ Modul 12): Body- & Picture-Art S.15
1.13. Block / Modul 13) : Ästhetische Projektarbeit *in und mit* der Natur S.16
Sommerwerkstatt: Intensiv-Kurs: ‚Farbe erforschen' S.17
1.14. Block/ Modul 14) das Outfit als Selbstausdruck S.18
Leitungsteam S.19
Veröffentlichungen: S.20f
2. Aufbaustudium/ Berufliche Weiterbildung ‚Kunsttherapie' (PädKT) S.22
2.1.: Ansatz der Pädagogischen Kunsttherapie (PädKT) ***Kurzfassung*** S.23ff
2.2. Ziele des Aufbaustudiums/Berufliche Fort- und Weiterbildung S.26
2.3. Arbeits- und Anwendungsfelder: S.27

Alle Rechte vorbehalten K.S.Richter-Reichenbach Copyright 2010

Programm 2010/11/12:

IDENTITÄTS - Arbeit im Medium ästhetisch-künstlerischer Prozesse

Block/ Modul 1) **Wochenendseminar**
Gemeinschafts- und Gruppenbilder **(max. 6TL)**

Gemeinschaftsarbeiten dienen dem gegenseitigen Kennenlernen der Gruppenmitglieder. Sie sollen Interesse an der kreativen Arbeit wecken, künstlerische Verfahrensweisen erprobt, Äußerungsängste abbauen und eine vertrauensvolle wie entspannte (nicht-hierarchische) Arbeitsatmosphäre schaffen, bevor zu Individualarbeit übergegangen werden kann.

Wir beginnen mit einer non-verbalen Farbinteraktion, leiten dann zur Arbeit an einem Wandbild in Partnerarbeit über und fertigen schließlich in zwei Kleingruppen jeweils ein großformatiges Tafelbild/ Tableau in Acrylfarben auf gerahmten Hartfaserplatten (200x100cm) an.

Sem.Zeiten: Fr 16.30 – 20 Uhr , Sa/So 9-18Uhr

(Im Aufbaustudium: Di: Theoretische Grundlagen der PädKT/ Methoden (ganztägig)
Projektarbeit, Präsentation, Auswertung und weiterführende Perspektiven
320, 00 € (30.-€ Mat. Kosten)

Block/ Modul 2)

Farbe als Medium des Selbstausdrucks (max. 6 TL)

Farbe ist Ausdrucksträger subjektiver Befindlichkeit und Darstellungsmedium individueller Selbst- und Wirklichkeitserfahrung.
Zur Erweiterung des personalen Ausdrucksrepertoires sollen deshalb die vielfältigen Ausdrucksqualitäten von Farbe und Farbauftrag im *psychomentalen Zeichnen* mit Kreide und Stiften, *Bewegungsmalen*, *emotionalen Expressionen* und *div. Mal-Techniken* ausgelotet werden und schließlich in einem großformatigen Körperbild von sich experimentell erprobt werden.

Sem.Zeiten: Fr.15.30- Mo 17.30 Uhr

(im Aufbaustudium: Di: Theoretische Grundlagen der PädKT/ Methoden (ganztägig)
Projektarbeit, Präsentation, Auswertung und weiterführende Perspektiven
360.00- € (40.-€ Mat. Kosten)

Modul 3) **Wochenend-Seminar**

Maskenbildnerei und Maskenspiel: Gesichtsmasken (max. 8 TL)

In der und kunstpädagogischen (auch kunsttherapeutischen) Praxis werden Masken als Möglichkeit bedeutsam, das ‚potentielle' Ich in verschiedenen Lebenssituationen unzensiert zu erkunden. Die Übungen erweisen sich als hoch motivierend.
Mit diesem Ziel der Selbsterkundung werden die unterschiedlichsten Gesichtsmasken in Partnerarbeit hergestellt, bspw. ‚Gesicht als Leinwand', ‚Altersmasken', ‚Illustriertenschönheit', ‚Typenmasken', ‚Blutmasken' (Ästhetik des Hässlichen) usw.
In selbst-entworfenen Spielsequenzen, Aktionen und Kurz-Performances sollen sollen die Masken ‚Vor Ort' inszeniert und deren Selbst- und Fremdwirkungen erforscht werden.

Sem.Zeiten: Fr 16.30 –21 Uhr, Sa/So 9-17.30 Uhr

Im Aufbaustudium: Mo: Theoretische Grundlagen der PädKT/ Methoden (ganztägig)
Projektarbeit, Auswertung und weiterführende Perspektiven
280,00 € (40.-€ Mat. Kosten: Schmink- und Bodyfarben)

Block/Modul 4) **(max. 8 TL)**
Multimediale Festgestaltung: ‚Scultura vivente': Das Ich als' lebendige' Gestalt

In Stressphasen oder Krisen geht es zuerst einmal darum, das Lebensgefühl der Betroffenen zu steigern, bspw. Freude am eigenen Tun, eigener Bewegung, eigenem Körper und seinen Bewegungen zu wecken.
Hier wird die Ganzkörpermaske als *Identifikations- und Selbstdarstellungsmedium* für die Personen bedeutungsvoll. Auch dem Lehrer oder Künstler bietet sie Gelegenheit, sich situativ von ihren Rollen zu distanzieren und wie die Adressaten in andere Rollen zu schlüpfen. Die Ganzkörpermaske bildet das Zentrum der Festgestaltung, die von Punkt ‚Null' an selbstgestaltet und selbstinszeniert werden soll.
Als erstes werden sog. ‚Helmmasken' aus Gipsbinden und Materialien als Kopfputz hergestellt, dann passende Festbekleidung aus Krepp-Papier gefertigt und schließlich unter Einbeziehung von Musik, Bewegung, Tanz und Speisen ein Fest vorbereitet und auf Wunsch der TL auch gefeiert.
Der leitende Grundgedanke ist hier: Die Person durch diese allseits kreative Selbsttätigkeit vieldimensional und ganzheitlich zu aktivieren, Lebensfreude zu entwickeln und selbstgestaltete Formen von Freizeitverhalten exemplarisch erfahren zu lassen.

Sem.Zeiten: Fr: 9.30 U –So 23 Uhr

(In der Fortbildung: Mo: Theoretische Grundlagen der PädKT/ Methoden (ganztägig)
Projektarbeit, Festgestaltung, Auswertung und weiterführende Perspektiven
370, 00 € (50.-€ Mat. Kosten) ggf. **Fest bis 23Uhr**

Block/ Modul 5) **2 Wochenend-Seminare**

Großmasken: Herstellung und Inszenierung **(max. 6 TL)**

Die Teilnehmer stellen nach eigenen Vorstellungen eine Großmaske in Ton her, modellieren sie, kaschieren sie mit Basler-Maskenpapier, nehmen die Papiermaske ab, bemalen sie, entwerfen passende Gewänder, färben Bettücher u.a. ein, nähen das Gewand und gestalten alles zur Figur.
Die Großmasken werden vor Ort oder in der Natur inszeniert und spielerisch erfahren.

2 Wochenend-Seminare, Sem.Zeiten: jeweils Fr 16.30- So 18.00 Uhr

(Im Aufbaustudium: Di: Theoretische Grundlagen der PädKT/ Methoden (ganztägig)
Projektarbeit, Präsentation, Auswertung und weiterführende Perspektiven
240.00 € (1x 50.-€ Mat. Kosten)

Sommerwerkstatt: **Wochenend-Seminar 2011**

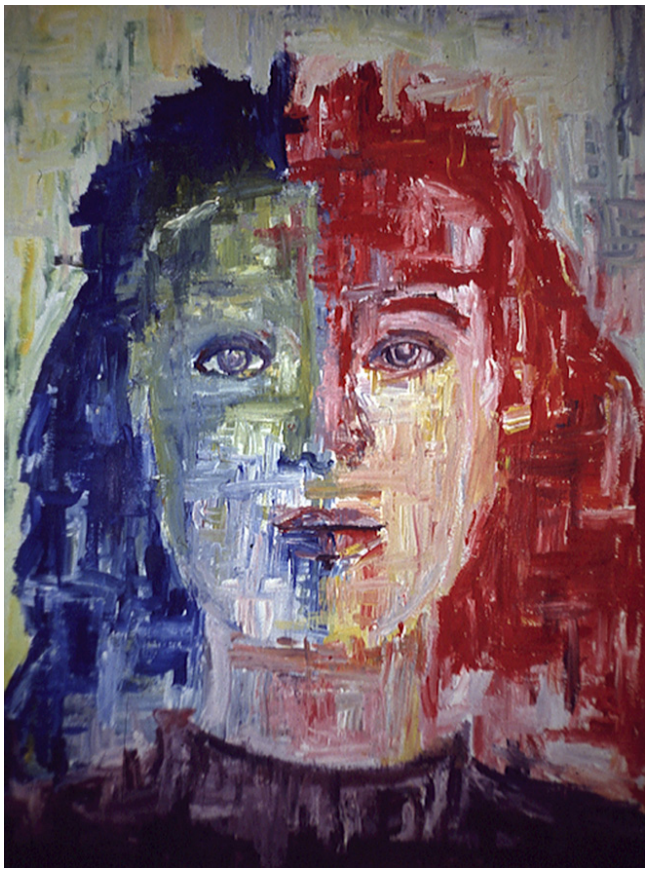
Selbstportrait: (max.8 TL)

Diesmal steht das Selbstbild im Vordergrund.

Um den Prozess zu erleichtern, wird mit dem Tageslichtprojektor bzw. Beamer ein Foto von sich selbst auf eine Leinwand projiziert und Gesichts- und Umrisslinien mit dem Bleistift nachgezeichnet.

Das Selbstportrait soll nach eigenen Farb- und Formvorstellungen fotorealistisch oder verfremdet umgesetzt, dabei die verschiedenen Möglichkeiten des Farbauftrags und des Pinselgestus genutzt werden.

Um Gestaltungsmöglichkeiten anzureichern, werden verschiedene Verfahrensweisen experimentell erforscht. Damit soll ein Variationsreichtum bei der Interpretation und beim ichspezifischen Ausdruck des Selbst gewährleistet werden.



Sem.Zeiten: Fr:. 16.30- So 19.00 Uhr

Projaktarbeit: Präsentation, .Auswertung und weiterführende Perspektiven
350.00 € (30.-€ Mat. Kosten, Leinwand +Farben)

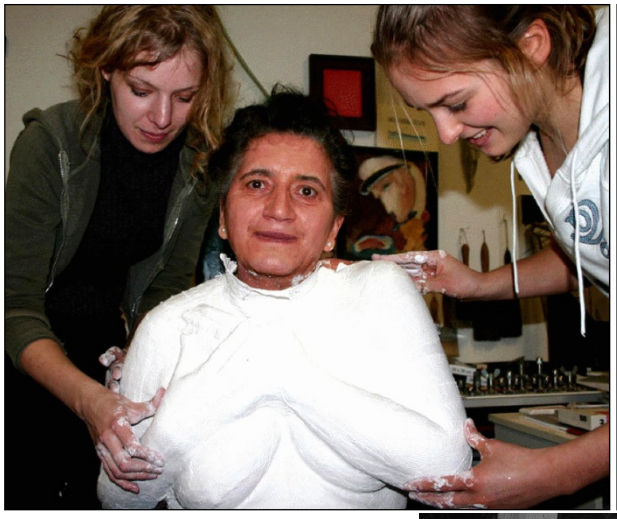
Block/ Modul 6) **(max.6 TL)**

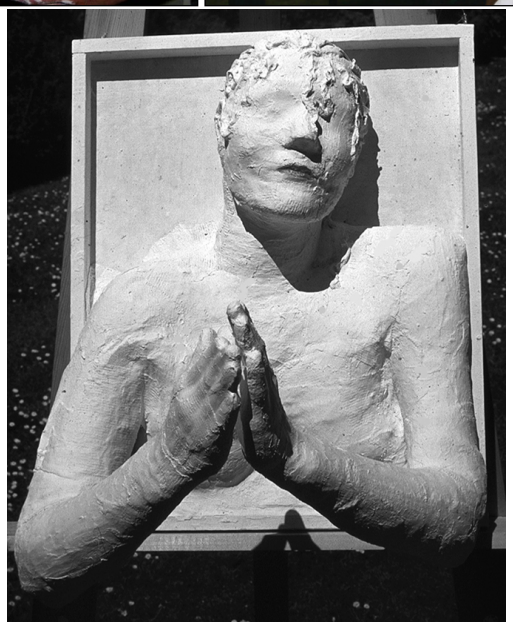
Selbstbegegnung durch Selbstbildnisse: Selbstdefinitions-Versuch mit plastischen Mitteln

Im produktiven Auseinandersetzungsprozess mit sich selbst soll das Selbstbild geklärt und das individuelle Ich in einer plastisch gestalteten Selbstdefinition zu einem authentischen Selbst-Ausdruck gelangen.
Die TL finden einen lebensgroßen Bilderrahmen vor, in den sie ihre Selbstinterpretation plastisch einarbeiten können. Der kreative Arbeitsprozess zielt reflexive, ich-klärende Einsichten und ich-stärkende Aktivitäten ein, die zu einem konkreteren Selbstbild verhelfen sollen.

Sem.Zeiten: Fr 9.30-So 19 Uhr

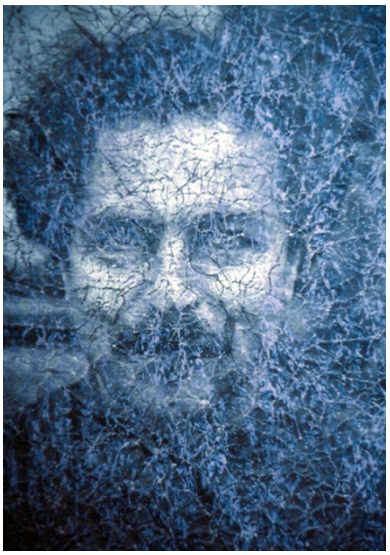
(Im Aufbaustudium: Mo: Theoretische Grundlagen der PädKT/ Methoden (ganztägig)
Projektarbeit, Präsentation, Auswertung und weiterführende Perspektiven
380,00 € (50.-€ Mat. Kosten)





Block/ Modul 7)
‚Visuelle Selbstbiografie‘ (max.6 TL)

Die Chance ästhetisch-künstlerischer Biografiearbeit in Absetzung zu verbaler oder schriftlicher besteht in der für ästhetische Prozesse charakteristischen Hinwendung zur symbolischen, nonverbalen Kommunikation und bildnerischen Darstellung, die die Aussicht bergen, das ‚Ich' aufscheinen zu lassen und anschaubar zu machen.
Im Idealfall führen diese ästhetisch-künstlerischen Prozesse zu aufgeklärten, charakteristischen Persönlichkeitsstrukturen, die auf einer gelungenen Verbindung aus Rekonstruktion von Vergangenheit und Konstruktion von Gegenwart basieren und die Möglichkeit eröffnen, Zukunft vermehrt ich-spezifisch zu gestalten.
Gearbeitet wird mit fotografischen Selbstbildern und fotokopierten Materialien, die dann collagierend und übermalend bearbeitet werden und in eine visuelle Selbstbiografie einmünden sollen.



Fragementarisches Ich
(Vergangenheit)

Ambivalentes Ich
(Gegenwart)

Zukunftsorientiertes, offenes Ich

Sem.Zeiten: Fr: 16.30- So19.00 Uhr

(Im Aufbaustudium: Mo: Theoretische Grundlagen der PädKT/ Methoden (ganztägig)
Projaktarbeit, Auswertung und weiterführende Perspektiven
370,00 € (30.-€ Mat. Kosten)

Block/ Modul 8)

Plastisches Gestalten mit Ton (max. 8 TL)

Tonarbeit ist eine aufbauende Arbeit. Der Vorstellung von Kopf oder Figur wird sukzessiv durch Hinzufügung des Materials geformt. Das Material muss sachgerecht vorbereitet werden, um formbar zu sein.
Das weiche, formbare Material setzt in hohem Ausmaß sinnliche Empfindungen frei, fördert Konzentration und Durchhaltevermögen. Sie lässt Freude am eigenen Tun entstehen und steigert das räumliche, anatomische Vorstellungsvermögen.
Skizzen werden gefertigt, Vorübungen zum Gebrauch der Techniken ausgelotet und die gewonnenen Erfahrungen in eigenen Objekten umgesetzt.
Die Ton-Objekte werden gebrannt, ausgestaltet, glasiert, und dabei erneut sachgerechte Erfahrungen im Umgang mit den fertigen Produkten gemacht.

Sem.Zeiten : Fr: 16.30-So 20.00 Uhr

(Im Aufbaustudium: Mo: Theoretische Grundlagen der PädKT/ Methoden (ganztägig)
Projektarbeit, Präsentation, Auswertung und weiterführende Perspektiven
320.00- € (40.-€ Mat./Brennkosten, Glasuren)

Block/Modul 9 **2 Wochenend-Seminare**

Phantasie-Skulpturen aus Zement **(max. 6 TL)**

Neben der sachgerechten Hinführung zur Arbeit mit Draht und Zement geht es auch hier wiederum um Freisetzung von Phantasie, Möglichkeitsdenken und deren ich-spezifischer Ausdruck. Vorstellungs- und Gestaltungsfähigkeit werden gefördert und eingeübt und Vertrauen in die eigenen konstruktiven Handlungsmöglichkeiten vermittelt. Sie stellen die Voraussetzung dar zur Entwicklung von Selbstbewusstsein und Ich-Identität dar.
Die Zementfiguren sind sehr dekorativ und für weiterführende Gestaltungspläne sehr gut geeignet.

Sem.Zeiten: Fr: 16.30- So 17.00 Uhr

(Im Aufbaustudium: 1xMo: Theoretische Grundlagen der PädKT/ Methoden (ganztägig)
Projektarbeit, Präsentation, Auswertung und weiterführende Perspektiven
290.00- € (1x 30.-€ Mat. Kosten)

Block/ Modul 10) **2 Wochenend-Termine**

Selbstdefinitionen mit dem Medium ‚Holzschnitt' **(max.6 TL)**

Die TL reflektieren und interpretieren sich selbst in ihren Beziehungen zu sich selbst, zu anderen oder zu ihrer Lebenswelt und versuchen dafür eine symbolisch-bildnerische Deutung zu finden. Diese wird dann zunächst in Skizzen umgesetzt.
Holzschnitt verlangt spezifische Schnittverfahren und Voraussicht der möglichen Druckergebnisse. Die spezifischen Verfahrensweisen werden exemplarisch veranschaulicht und über Vorübungen eingeübt.
Angestrebt wird ein lebensgroßes Druckbild, das auf Papier und Stoffe gedruckt wird.

Der ästhetisch-künstlerische Arbeitsprozess birgt hohe intrinsische Motivation. Das meint, er erweist sich als ein in sich selbst motivierender Prozess, der mit viel Arbeitsintensität vorangetrieben wird. Er ‚verführt' zu immer neuen Druckversuchen aufgrund partieller Bearbeitung der Druckplatten usf. Er lenkt vom Alltagsproblemen ab und die Aufmerksamkeit auf sich selbst und das eigene Tun.

2 Wochenend-Seminare , Sem.Zeiten: Jeweils: Fr 16.30- So 17.00 Uhr

(Im Aufbaustudium: 1x Mo: Theoretische Grundlagen der PädKT/ Methoden (ganztägig)
Projektarbeit, Präsentation, Auswertung und weiterführende Perspektiven
240,00 € (1x 55.-€ Mat.: Druckpapiere, -farben und Stoff- Kosten)

Block/ Modul 11)

Gemeinschaftsplastik aus Yton-Stein (max. 8 TL)

Thema des Gemeinschaftsprojekts sind ‚*Menschenköpfe*' und ‚- Figuren'. Neben der Erarbeitung eines adäquaten Instrumentariums zur Steinbearbeitung steht hier die Kernplastik im Vordergrund. Das heißt. Die Figur wird nicht aufgebaut wie bei der Tonarbeit, sondern die Plastik aus einem Steinkern herausgearbeitet.
Diese Steinarbeit bedarf neben räumlicher Vorstellungskraft dosierte Kraftanstrengung, um den Stein nicht teilweise oder gänzlich zu zertrümmern. Erfahrungsgemäß bestehen anfängliche Schwierigkeiten, die aber schnell überwunden werden. Das wiederum motiviert den weiteren Prozess und steigert die Arbeitsfreude. Gerade Jugendlichen macht die Arbeit viel Spaß.
Die Teilnehmer arbeiten je für sich – unter Hilfestellung des Projektleiters – ihre eigenen Figuren heraus. Zusammen mit der Gruppe werden dann Kombinationsmöglichkeiten für eine Gemeinschaftsplastik ausgelotet

Sem.Zeiten: Fr:. 16.30-So 20.00 Uhr

(Im Aufbaustudium 1x Mo: Theoretische Grundlagen der PädKT/ Methoden (ganztägig)
Projektarbeit, Präsentation, Auswertung und weiterführende Perspektiven
310,00 € (30.-€ Mat. Kosten)

Block/ Modul 12) **2Wochenend-Seminar**

Body- & Picture-Art **(max.6 TL)**

Vielfältiges Anschauungsmaterial und eine Reihe von Vorübungen in Schmink- und Maltechniken führen zu Entwürfen, in denen Körper und Bild in Interaktion treten. Geplant ist ein ‚*Gesamtkunstwerk'*, in dem Körper und Bild eine Einheit bilden und ineinander aufgehen sollen. Der Körper verlebendigt sozusagen das Bild und überführt das Bild plastisch in eine dritte Dimension.
Zunächst wird in die Maskenbildnerei eingeführt. Jeweils ganztägig werden die vereinbarten Entwürfe in Partnerarbeit realisiert.
Mit der gesamten Arbeit gehen hohe Motivation, Lebensfreude, soziales Vertrauen, Empathie und Behutsamkeit einher und fördern eben diese Qualitäten.

2 Wochenend-Seminare, Sem.Zeiten: jeweils Fr: 16.30 - So 17.00 Uhr

(Im Aufbaustudium: 1x Mo: Theoretische Grundlagen der PädKT/ Methoden (ganztägig)
Projektarbeit, Auswertung und weiterführende Perspektiven
270,00 € (1x40.-€ Acryl- und Schminkfarben, -Leinwandkosten)

Block/Modul 13) **Wochenendseminar**
Ästhetische Projektarbeit *in* und *mit* der Natur **(max.8 TL)**

Natürliche Umwelt eignet sich in besonderer Weise, ganzheitliche Erfahrungsprozesse mit sich, mit sinnlicher Wahrnehmung und Körperempfindung einzuleiten.
In elementaren Gestaltungsprozessen mit Erde, Sand, Wasser, Wind, Laub, Gräsern, usf. soll ‚vor Ort' an vorgängige Naturerfahrungen angeknüpft und in vielfältiger Weise eine ganzheitliche (Wieder-) Annäherung an Natur vollzogen werden und Natur als Kommunikationspartner und Erlebnisträger (neu) erfahren werden. U.a. soll das Selbstschöpferische der Natur wahrgenommen und beeindruckende Natursituationen zur Kunst erklärt werden. Es werden auch Bilder von und in der Natur gemalt (Aquarell, Acryl, experimentelle Materialien).

Sem.Zeiten: Fr: 16.30 - So17.00 Uhr

(im Aufbaustudium: Mo: Theoretische Grundlagen der PädKT/ Methoden (ganztägig)
Projektarbeit, Auswertung und weiterführende Perspektiven
260,00 € (30.-€ Mat. Kosten)

Sommerwerkstatt-Malerei (Intensiv-Kurs)) : ‚Farbe erforschen'

August 2012 **(max.8 TL)**

Die 3-tägige Werkstatt bietet Raum zur eigenen künstlerisch-kreativen Auseinandersetzung im Feld der Malerei. Der Schwerpunkt liegt bei der praktischen Arbeit an der Staffelei oder am Tisch. Vielfältige künstlerische Malverfahren und Maltechniken (Einzelfarben und Farbklänge, div. Farbaufträge, Spachteltechniken, Pinselführung, Actionpainting, etc.) werden experimentell erprobt. Zum Ende hin soll nach selbstgewähltem Malverfahren und eigenen Ideen ein Bild auf Leinwand selbständig realisiert werden.
Ziel ist es, die Wahrnehmung von Farbe, Raum, Kontur- und Hintergrundbehandlung zu sensibilisieren und deren Wirkungen zu erfahren. In Einzel- und Werkstattgesprächen werden verschiedene künstlerische Ansätze diskutiert und mit Hilfe von Text- und Bildmaterialien veranschaulicht.

Sem.- Zeiten: Fr. 16.30-So19.00 Uhr

Projektarbeit, Präsentation, Auswertung und weiterführende Perspektiven
290,- € (30.-€ Mat. Kosten)

Block/ Modul 14 **2 Wochenend-Seminare**

Das Outfit als Selbstausdruck **(max.6 TL)**

Die Teilnehmer reflektieren und diskutieren, inwiefern das eigene Outfit Ausdruck der Person werden kann und welche Bedeutung ihm für die persönliche Ausgestaltung und im Sozialleben zukommt.
Zugleich wird experimentierend Bezug auf die bildende Kunst, Mode und Design genommen. Es werden personale Dekors und Outfits entworfen, die auf der Deutung der eigenen Person gründen, seinem ,***potentiellen Ich'*** entsprechen oder besondere Persönlichkeitsvorlieben oder Wünsche anschaulich machen.
Sie sollen nicht alltagstauglich sein, aber den Blick auf eigene Möglichkeiten der Ich-Erweiterung und Ich-Entfaltung ausweiten. Zugleich sollen sie helfen, gesellschaftliche Schönheits- und Attraktivitätsideale zu hinterfragen und sich ein Stück weit von ihnen zu distanzieren. Die Entwürfe werden mit eigenen Stoffen, Kopfputz udgl. realisiert.

Sem.Zeiten: Fr 17.30- So17.00 Uhr

(Im Aufbaustudium: 1x Mo: Theoretische Grundlagen der PädKT/ Methoden (ganztägig)
Projektarbeit, Präsentation, Auswertung und weiterführende Perspektiven
270,00 € (1x 40,-€ Mat. Kosten)

- Kleid aus Papiermüll

- Abendkleid aus Packpapier
- Wasser-Frau

- Reporterin
- Vielseitigkeit
- Schmuck steht mir!

Die einzelnen Blöcke/ Module können je für sich gebucht und nach eigenem Bedarf zusammengestellt werden. Jedes Modul beinhaltet im Rahmen des Aufbaustudiums einen Theorietag, ansonsten werden die Tage mit praktischer Arbeit und Werkstattgesprächen gefüllt.

Alle Projekte basieren auf der 17-jährigen Theorie-Praxis-Lehre in Kunstdidaktik und Kunsttherapie von Prof. Dr. K. S. Richter-Reichenbach und dem von ihr entwickelten Aufbau-Studium an der Justus-Liebig-Universität, D- 35394 Gießen.

Alle Projekte wurden mit den unterschiedlichsten Adressaten (Jugendliche, Studierende, Erwachsene durchgeführt und von ihnen mit hohen Handlungs- und Erfahrungsgewinn abschlossen. Sie wurden auch durch fertige Magisterstudenten in der Praxis durchgeführt.

Alle Projekte sind als Aufbau-Prozess geplant, auch was die die Erarbeitung der theoretischen Grundlagen und Methoden der Pädagogischen Kunsttherapie angeht. Eine kontinuierliche Teilnahme wird deshalb von uns empfohlen.

Möglich ist es, unabhängig von der Fort- und Weiterbildung einzeln oder in Kleingruppen Einzelprojekte oder Kunsttherapiestunden wahrzunehmen

Anmeldung

Die Termine werden im Blog der Website bekannt gegeben und nach Anmeldung schriftlich bestätigt.

Eine schriftliche Anmeldung ist wg. begrenzter Teilnehmerzahl unerlässlich. Eine Bestätigung oder Absage sowie weitere Instruktionen zu den Seminaren erhalten sie umgehend.

Die Seminargebühren sind bis 1 Woche vor Beginn zu entrichten. (Studierende mit einem einschlägigen Baccelor- oder Zwischenprüfungsabschluss erhalten 25% Ermäßigung)

Für die Seminarteilnahme wird ein Zertifikat ausgestellt, das die Themenstellung und Anzahl der Unterrichtsstunden bestätigt.

Nach Beendigung des Aufbaustudiums erfolgen Prüfungen anhand eines selbst entwickelten kunsttherapeutischen Projekts (Thesis) mit abschließender Zertifizierung

Leitungsteam

Univ.Prof. Sophie Richter-Reichenbach
(für Kunstdidaktik + Kunsttherapie)

StR i.R. K.P.Richter (für Kunst + Philosophie)

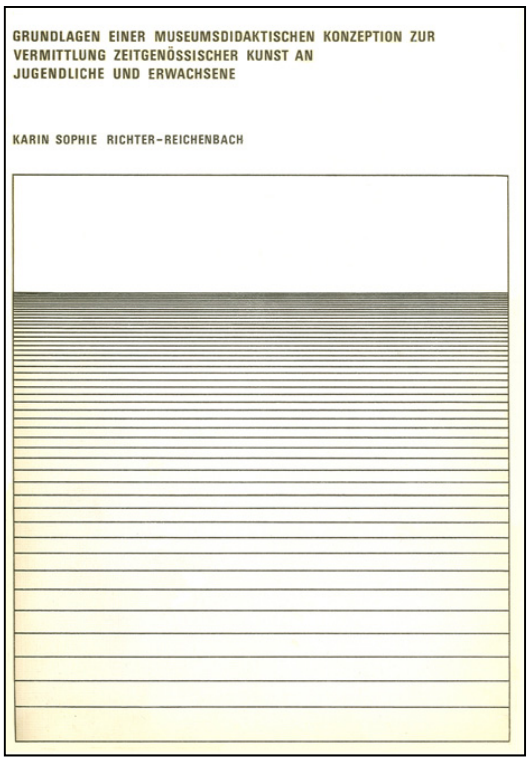
Beide arbeiten auch als Bildende Künstler

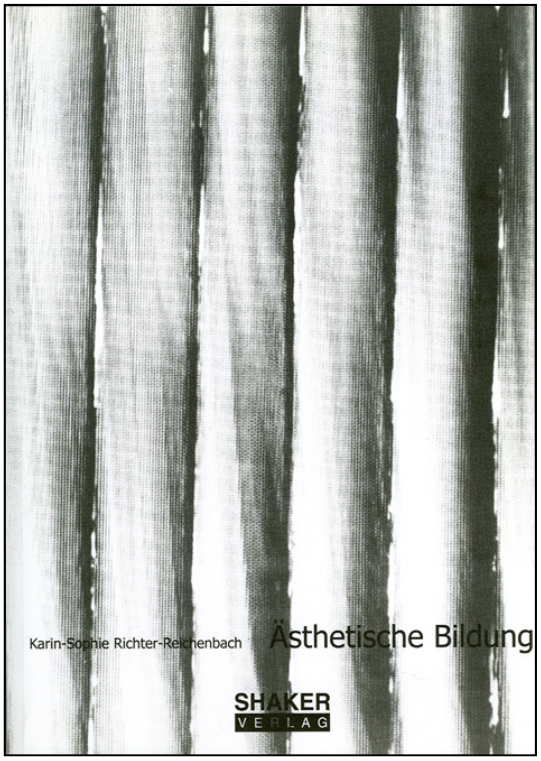
Unterkunft:

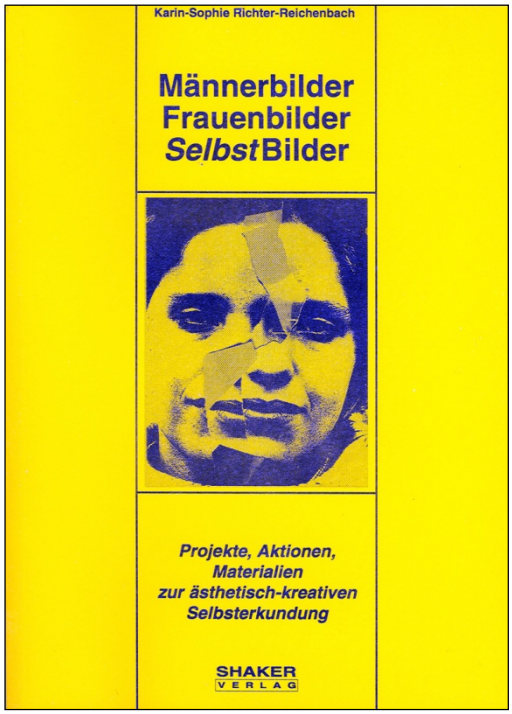
Unterkunftsmöglichkeiten sind in der unmittelbaren Nachbarschaft gegeben.

Es bietet sich also an, die Kurse mit ein paar Ferientagen zu verbinden.

Veröffentlichungen

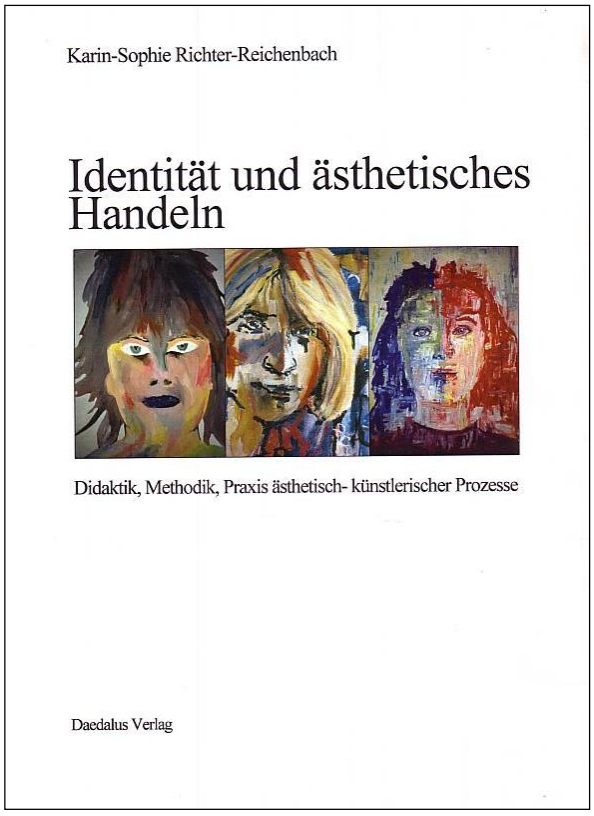





Karin-Sophie Richter-Reichenbach
Männerbilder
Frauenbilder
SelbstBilder
Projekte, Aktionen,
Materialien
zur ästhetisch-kreativen
Selbsterkundung
SHAKER
VERLAG

Karin-Sophie Richter-Reichenbach
Kunsttherapie
Bd. 1 Theoretische Grundlagen
Daedalus

Karin-Sophie Richter-Reichenbach
Kunsttherapie
Bd. 2 Kunsttherapeutische Praxis
Daedalus


Karin-Sophie Richter-Reichenbach
Identität und ästhetisches Handeln
Didaktik, Methodik, Praxis ästhetisch- künstlerischer Prozesse
Daedalus Verlag

Aufbaustudium: Pädagogische Kunsttherapie

1-jährige Fachfortbildung

IfKV+KT Institut für Kunstpraxis und Kunsttherapie
Univ.Prof. Dr. K. S. Richter-Reichenbach
Matzelsdorf 27
A-9872 Millstatt, Ruf: +43 –(0)4766-31-98

karinsophie.richterreichenbach@t-online.de/ richter-reichenbach@aon.at
www.richter-reichenbach.de/kunsttherapie

Zusammenarbeit mit dem Psychologischen Institut für *Klinische Psychologie, Psychotherapie, Psychoanalyse* der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Universitätsstraße 65-67 , A 9020 Klagenfurt

Kooperation mit der Zukunftswerkstatt *therapie kreativ*, Balderbruchweg 35, 47506 Neukirchen-Vluyn
www.zukunftswerkstatt-tk.de

Das IfK&KT ist Mitglied des Berufsverbandes für Kunst-, Musik- und Tanztherapie – Europäischer Dachverband und Wissenschaftliche Gesellschaft für Künstlerische Therapien e.V. D-48149 Münster, www.bkmt.de

1-jährige berufsbezogene Fachfortbildung

- Die 1-jährige Fachfortbildung folgt den gleichen Grundlagen wie das Aufbaustudium der Pädagogischen Kunsttherapie (Vgl. Konzeption und Ansatz).
- Sie speist sich aus den gleichen Modulen.
- Sie richtet sich an bestimmte Berufsgruppen: Psycho-soziale Berufe, Psychologen, Pädagogen, Therapeuten.
- Die Module sind jedoch stärker auf ein bestimmtes Klientel hin ausgerichtet und werden entsprechend modifiziert.

Aufbaustudium: Pädagogische Kunsttherapie (Kurzfassung)

Konzeption:

Der Ansatz der Pädagogischen Kunsttherapie wurde von Prof. Dr. H.G. Richter et. al. (Univ.Köln/ Heilpädagogik) entwickelt und als Studiengang Ende der 70ger Jahre in Köln implementiert. In Verbindung mit Forschung und Lehre wurde er von Prof. Dr. K.S. Richter-Reichenbach (Univ.Giessen/ Kunstdidaktik-Kunsttherapie) weitergeführt, dabei um die *präventive* Dimension erweitert und zusammen mit Fachkräften in den verschiedensten Praxisfeldern erprobt. Ästhetisch-kreative Prozesse haben sich dabei als taugliche und verantwortbare Interventionsmaßnahmen in präventiver und/oder rehabilitativer Absicht bewährt.

Ansatz der PädKT (Pädagogische Kunsttherapie

PädKT ist keine Aufdeckungstherapie, sondern eine Aktivierungstherapie.
Sie ist eine *tätige* Therapie.

PädKT verfährt produktions-, handlungs- und entwicklungsorientiert und setzt an den Handlungsreserven von Menschen in problematischen Entwicklungs-/Lebensphasen- und Krisensituationen an.

Ihr Handlungsmedium sind ästhetisch-künstlerische Reflexions- und Handlungsprozesse. Ihre Methoden richten sich subjekt- und adressatenorientiert aus.

Über selbstexplorierende, selbststärkende und fähigkeitssteigernde ästhetisch-kreative Eigentätigkeit sucht PädKT Selbsterfahrungen und Erfahrungen persönlicher Verursachung und Selbstkompetenz zu vermitteln. Zugleich soll ein ich-spezifischerer und ich-adäquaterer Umgang mit sich, anderen und eigener Lebenswelt gefördert und eingeübt werden.

PädKt stellt der Gesamtpersönlichkeit umfängliche Instandsetzungshilfen bereit.

PädKT Kunsttherapie leistet auf diese Weise Identitätsarbeit und Emanzipationshilfe im Sinne des ‚Freimachens' und ‚Freisetzens' auf sich und die eigenen Fähigkeiten.

Fundierungsrahmen:

Das 4-semestrige, modularisierte Aufbau-Studium 'Kunsttherapie' soll eine in der Ästhetik und Erziehungswissenschaft fundierte Kunsttherapie anbieten. Diese doppelte Fundierung soll Fehlformen in der Praxis vermeiden, indem das Studium Wissen und Erfahrung von den spezifischen Wirkungsmöglichkeiten ästhetisch-künstlerischer Handlungsprozesse ebenso wie die handlungsspezifischen kunsttherapeutischen Methoden theoretisch und praktisch zu vermitteln sucht. Ergebnisse und Methoden der Bezugswissenschaften Psychologie, Sozialwissenschaften komplettieren das Lehrangebot.
Konzeptionell umspannt das mediale Spektrum neben bildnerisch-plastischen auch literarische, musikalische und theatralisch-bewegungsmäßige Ausdrucksmedien. Sie sollen adressaten - spezifische Zugangsweisen gewährleisten wie multimediales Arbeiten erlauben.

Die instituts-interne theoretische und praktische Ausbildung wird ergänzt durch hochschul-externe Projektarbeit (Praktika). Verlaufsbegleitend sind Theorie-Praxis-Seminare und praxisvorbereitende Übungen zugeordnet.
Auf diese Weise werden Voraussetzungen dafür geschaffen, aus dem breiten ästhetischen Handlungsrepertoire bewusst auswählen und es gezielt - bezogen auf die jeweilige Voraussetzungslage der Adressaten - als Interventionsmedium einsetzen zu können.

Begründungszusammenhang:

Der Ansatz einer pädagogisch strukturierten Kunsttherapie trägt der veränderten gesellschaftlichen Bedingungslage Rechnung. Mit dem sozialen Wandel korrelieren qualitativer Stimulations-, Kommunikations-, Erfahrungs- und Handlungsverlust und damit Sinnverlust, die ihrerseits zunehmend psycho-soziale und psychosomatische Störungen, Fehlentwicklungen und Krankheiten bedingen. Hierauf gründet die ***rehabilitierende Ausrichtung*** dieses kunsttherapeutischen Ansatzes. Mit ihr sollen körperlich-seelisch-geistige Wiederherstellungs- und Heilungsprozesse bei Klienten und Patienten im Medium ästhetisch-künstlerischer Handlungsprozesse unterstützt werden.

Motivationsschwächen, Initiativlosigkeit, Langeweile, Destruktivität und Lernverweigerung bei Heranwachsenden wie Erwachsenen sind als Symptome auf dem Weg in eine Fehlentwicklung oder psychische Krankheit zu werten (V.E.Frankl). Ihr bedrohliches Ausmaß quer durch alle Bildungsschichten und Lebensalter verweist auf massive Gefährdungen individueller Lern-, Entwicklungs- und Persönlichkeitsbasen unter heutigen Lebensbedingungen.
Hierauf gründet die ***präventive Ausrichtung*** mit dem Ziel, Fehlentwicklungen im Vorfeld dezidierter Störungen vorzubeugen und zu vermeiden. Eingebettet in einen emanzipatorischen Zielhorizont und integriert in die inner- oder außerinstitutionelle ästhetische Bildungsarbeit werden Reflexions- und Handlungsanreize geschaffen, sich mit sich selbst und der Umwelt ***aktiv-selbsttätig*** und ***ganzheitlich*** auseinander zu setzen. Angesichts der heutigen Bedingungslage muß den angestrebten ästhetischen Prozessen präventive Wirkung im Sinne ***ganzheitlicher Instandsetzung*** und Befähigung zugeschrieben werden
Unser Aufbaustudium ist vor allem präventiv ausgerichtet und soll Fehlentwicklungen wie Rückfälle verhindern helfen.

Bildende und therapeutische Valenzen:

Die besonderen bildenden und therapeutischen Valenzen, die Kunsttherapie unter präventiver und/oder rehabilitativer Absicht fruchtbar macht, leiten sich ab von der strukturellen Eigenart ästhetisch-kreativer Handlungsprozesse.

Idealtypisch kennzeichnen sich ästhetisch-künstlerische Handlungsprozesse durch:

a) den ***selbstgeleiteten Handlungsmodus*** ästhetischer Produktivität nach eigenen Ausdrucks- und Gestaltungszielen
b) der daraus folgenden ***Konkretisierungs-Offenheit*** ästhetisch-künstlerischer Handlungsprozesse von der Idee bis zum fertigen Produkt
c) den ***ganzheitlichen Aktivitätsmodus*** unter Mitbeteiligung sinnlich-geistig-emotionaler Persönlichkeitsdimensionen
d) die ***transformierende, veränderungswirksame Form*** *ästhetischer Auseinandersetzungsprozesse*
e) den ***ganzheitlichen Kommunikationsmodus*** im Medium und aufgrund ästhetischer Produktions- u. Rezeptionsprozesse

Auf dieser strukturellen Eigenart ästhetischer Auseinandersetzung basieren:

- **Reflexive Selbstbeschäftigung, Selbst-Klärung und Selbstfindung**
- **Steigerung** von **Selbstbewusstsein** und **Lebensgefühl** durch Erfahrungen persönlicher Verursachung und Selbstwirksamkeit
- **Ich-spezifische Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeiten**, die zugleich Kommunikationsfähigkeiten bedeuten
- **Ganzheitliche Ich-Stärkung**, psychische Ausbalancierung und Persönlichkeitsintegration
- **Experimentelles Problemlösungsverhalten**, innovatives Handeln und Perspektivengewinn
- **Differenzierteres Fremd- und Wirklichkeitsverstehen** dadurch, dass die Themenstellungen im Selbstbezug aktiv erhandelt werden

Insgesamt werden also reflexive Kommunikations- und Handlungsfähigkeiten vermittelt, handelnde Einflussnahme exemplarisch erprobt, das Lebensgefühl gesteigert wie Sinnfindung begünstigt, was für präventive und rehabilitative Zielsetzungen gleichermaßen zweckmäßig erscheint.
Je nach Voraussetzungslage werden durch solche Prozesse die Identitäts- und Entwicklungsbasis der Adressaten wiederhergestellt und/oder ganzheitlich ausgeweitet. Übertragen auf den außer-ästhetischen, lebensweltlichen Raum helfen sie der Person, sich mit eigener und fremder Wirklichkeit aktiv und ganzheitlich auseinanderzusetzen und aufkommende Probleme selbständiger und konstruktiver zu bewältigen.
Um diese Wirkmöglichkeiten im kunsttherapeutischen Kontext nicht zu verfehlen, müssen sie von Absolventen des kunsttherapeutischen Aufbaustudiums im eigenen künstlerischen Arbeiten erfahren werden. Zugleich bedarf es der Vermittlung und Einübung hierauf zugeschnittener kunsttherapeutischer Verfahren, die geeignet sind, ein Höchstmaß an ästhetisch-kreativer Eigentätigkeit zu entfalten.

Therapie-Begriff

Speziell in ästhetisch-künstlerischen Handlungsprozessen verschränken sich fortlaufend Selbstklärungs-, Ausdrucks- und Gestaltungsaktivitäten, die von Beginn an *'bildend'* wirken. Aufgrund dieser Potenz, veranlasst durch systemkritische Befunde zum sozialen Wandel und zusätzlich geleitet von der Auffassung, dass Übergänge zwischen Krankheit/Störung und Gesundheit fließend sind, wird diesem kunsttherapeutischen Ansatz ein pädagogisch perspektivierter Therapie-Begriff unterlegt, der rehabilitative und präventive Dimensionen umfasst.
Je nach Voraussetzungslage der Adressaten werden jeweils vermehrt bildend-präventive oder rehabilitative Anteile akzentuiert und hierauf das Ausmaß an Hilfestellung abgestimmt.
In jedem Fall setzt diese Kunsttherapie nicht an den Defiziten an, sondern an den (noch) vorhandenen Handlungspotenzen und vitalen Reserven und sucht diese zum Zweck der personalen Instandsetzung im Medium ästhetisch-künstlerischer Handlungsprozesse progressiv freizusetzen, zu stärken und schrittweise auszuweiten.
Eine ästhetisch-pädagogisch orientierte Kunsttherapie ist entsprechend nicht defizit- und diagnose-, sondern *handlungs-, produktions- und entwicklungsorientiert*.
Pädagogische Kunsttherapie ist eine tätige Therapie.

Gleichwohl fungiert das ästhetische Produkt sowohl als Gesprächs- und Reflexionsanlass zwischen *Produzent und Therapeut als auch als Bezugspunkt phänomenologischer Sichtung und förderdiag*nostischer Deutung als schließlich auch als Ausgangspunkt weiterer Prozessplanung.

Zielgruppen des 4-semestrigen Aufbau-Studiums:

Das 4-semestrige Aufbau-Studium Kunsttherapie zum *K*unsttherapeuten richtet sich vor allem an Absolventen der Kunstpädagogik (LA/MA), freien Kunst, Psychologie, Sozialwissenschaft, Kinder- und Jugendpsychiatrie,. Es soll Spezialisierung, Aufstiegs- und/oder Entwicklungschancen mit dem Anspruch und mit dem Gewicht einer durch langjährige universitäre Forschung und Lehre erfahrenen Institutsleiterin.
Zugangsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschul- oder Bachelor-Studium. Übergangsmöglichkeiten von herkömmlichen Diplom- und Magister-Studiengängen sind vorgesehen (Näheres s. Studienordnung)
In einem persönlichen Gespräch und einem Aufnahmeverfahren (Mappenvorlage) wird die Eignung der Bewerber geprüft. Fähigkeiten in einem ästhetischen Medium sind erwünscht. Praktische Eignungsprüfungen in einem selbst gewählten ästhetisch-künstlerischen Schwerpunktmedium sollen entsprechende Entwicklungspotenzen der BewerberInnen erkennen lassen.

Ziele des Aufbaustudiums[1]

Vorgängiger berufsqualifizierender Abschluss und kunsttherapeutische Zusatzqualifikation bilden zusammen eine Doppelqualifikation, die zur kunsttherapeutischen Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen unter präventiven und/oder rehabilitativen Anspruch befähigen soll.

Voraussetzung für einen angemessenen, kunsttherapeutisch planvollen Umgang mit ästhetischen Mitteln und Prozessen bilden **Sachkompetenz, Selbst- und Beziehungskompetenz, Handlungs- und Methodenkompetenz**. Sie stellen Schlüsselqualifikationen für die angestrebte kunsttherapeutische Fachkompetenz dar.

Erreicht werden sollen sie:

- Durch die Vermittlung von fundierenden Grundlagen der Pädagogischen Kunsttherapie (PädKT) Kunstdidaktik, Kunstvermittlung und Bildungstheorie, von Kenntnissen über Erscheinungsformen bildnerischen Ausdrucks sowie durch die Vermittlung kunsttherapeutischen Methodenwissens *(Wissen*[2]*)*
- durch Selbsterfahrung der ästhetischen Wirkmöglichkeiten in produktions- und rezeptionsästhetischer Arbeit *(Verstehen)*
- durch die Ausweitung ästhetischer-kreativer Ausdrucks-, Darstellungs-, Verstehensinstrumentarien und Entwicklung von Dokumentations- und Präsentationsformen *(Können)*

---

[1] Das Programm ist als Aufbauprozess konzipiert mit immer reicher werdenden Eigenanteilen
[2] Auf Wunsch können Einführungsseminare in die Didaktik und Methodik der PädKT gesondert angeboten werden

- durch die Befähigung, Formen ästhetischer Praxis für ein und mit einem bestimmten Klientel im Rahmen hochschulinterner und -externer Projektarbeit mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln zu planen, zu entwickeln, durchzuführen, zu evaluieren. *(Anwenden)*

Zum Kompetenzprofil im kunsttherapeutischen Beschäftigungszusammenhang gehört darüber hinaus **Beziehungs- und Kommunikationskompetenz**.

Damit ist die Bereitschaft und Fähigkeit gemeint, sich in Personen mit leidvollen und/oder defizitären Erfahrungen einzufühlen, Zugangs- und Umgangsformen zu finden, die geeignet sind, bei ihnen eigene ästhetisch-kreative Ausdrucks- und Darstellungslösungen anzuregen und sie unterstützend zu begleiten.

Empathie und Sensibilität im Umgang sind zugleich Voraussetzung, um bei der symbolischen Ausgestaltung und bildnerischen wie sprachlichen Deutung und Verarbeitung von Konflikten behilflich zu sein.

Da Kunsttherapeuten i.d.R. mit anderen therapeutischen Berufsgruppen wie Lehrern, Ärzten, Psychologen, Sozialpädagogen, Musik-, Bewegungstherapeuten etc. zusammenarbeiten, wird unter Kommunikationsfähigkeit auch verstanden, kooperationsbereit und konfliktfähig im Team arbeiten zu können.

Studienziel:

Studienziel ist die Qualifikation als Kunsttherapeut, der Kunsttherapie als *private* oder als *öffentliche* Tätigkeit in Einrichtungen des Gesundheitswesens, des Sozialwesens und des Bildungssystems ausgeübt.

Tätigkeitsfelder und Berufsaussichten) Arbeits- und Anwendungsfelder

Der/ die ‚KunsttherapeutIn' ist eine *ungeschützte* Berufsbezeichnung.

Umso wichtiger ist es, Ausbildungsinstitute zu wählen, die wie das IfKV& KT mit ihrer Pädagogischen Kunsttherapie eine anerkannte, bewährte Kunsttherapie vertreten, die verantwortbar und auf einem abgesicherten wissenschaftlichen Fundament gründen. Die PädKT greift auf kunsttherapeutische Wirkungsforschung, Veröffentlichungen und universitäre Lehre und Praxis zurück. Sie wird von ausgewiesenen Fachleuten gelehrt, die über eine langjährige kunsttherapeutisch-kunstpädagogische Berufserfahrung verfügen und/oder auf umfängliche universitäre Lehre und Praxis in der PädKT verweisen können.

Die Fortbildung vermittelt in den zwei Jahren einen theoriegestützten, praktischen Zugang zu kunsttherapeutischen Verfahren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen künstlerische Verfahrensweisen und therapeutische Methoden, die eine ***adressatenspezifische*** Anwendung bei den Adressaten gewährleisten sollen.
Nach dem erfolgreichen Abschluss der Fortbildung kann eine kunsttherapeutische Tätigkeit in Institutionen oder freier Praxis aufgenommen werden. Die Fortbildung eignet sich besonders, um sich im erlernten Grundberuf weiter zu qualifizieren.

Die Arbeitsmöglichkeiten in diesem Beruf sind vielfältig. Neben den schon traditionell zu nennenden Tätigkeiten in psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken, Kurkliniken wächst der Bedarf an *rehabilitierenden* Aktivitäten der Kunsttherapie in Bereichen der Wohlfahrtspflege, der medizinischen Begleittherapien, bei der Betreuung chronisch kranker Menschen.

Aufgrund der Folgeerscheinungen des sozialen Wandels kommen zunehmend *präventive* Aufgaben auf den Kunsttherapeuten zu, so in der Sozial- und Sonderpädagogik, in der Suchtprävention, bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebensverhältnissen, der Vorbeugung und Korrektur von Fehlentwicklungen
Durch die breite multimediale künstlerische und didaktisch-methodische Ausbildung ist der Kunsttherapeut ebenfalls in der Lage im gesamten Erziehungs- und Bildungswesen *präventiv* tätig zu werden

Darüber hinaus ist an einen Einsatz der Kunsttherapie bei Scheitern oder Abbruch gesprächsgebundener Therapien oder auch tätiger Therapieformen zu denken, die in ihrer funktionalen Bindung nur wenig an der personalen Basis der Adressaten auszurichten vermögen.

1. Private Tätigkeit

- 'Freie Praxis (alle Bereiche umfassend) in Zusammenarbeit mit Ärzten, Krankenkassen, sonstigen öffentlichen Einrichtungen wie: Erziehungsberatungsstellen, Gesundheitsämtern, Wohlfahrtseinrichtungen
- Bei aktuellen Lebenskrisen
- Bei medizinischen oder psychosomatischen Symptomen
- Als medizinische Begleittherapien,
- Bei der Resozialisierung,
- Psychiatrische Nach-Betreuung, gesellschaftliche Reintegration ,
- Wachstumsarbeit / Persönlichkeitsentwicklung
- Alte Menschen, Geriatrie, Hospiz

2.Öffentliche Tätigkeit:

a) Pädagogischer Bereich (präventive Dimensionen):

- Vom Regelschulbereich bis zur Ganztagsbildung in Ganztagsschulen
- Kinder- und Jugendarbeit
- pädagogische Problemfeldarbeit (Prävention)
- Suchtprävention
- Verhaltensauffälligen-Pädagogik, Sonder-, Förderschulen
- Stätten der Erwachsenenbildung, Volkshochschulen,
- Fachschulen für Sozialpädagogik,
- Institutionen der Lehrerfortbildung und der beruflichen Weiterbildung

b) Therapeutischer Bereich (rehabilitierende Dimension):

- öffentliche und private Krankenanstalten wie :Psychosomatische und psychiatrische Kliniken, Ambulanzen, Tageskliniken
- Sanatorien, Kurkliniken, Erholungsheime,
- Sonderkindergärten, Heilpädagogische Heime,
- Kinderheime, Altenheime,
- Institutionen für körperlich und geistig Behinderte,
- Jugend- und Erwachsenen Strafvollzug (Resozialisierung)
- Vorsorge-, Rehabilitations-, Hospiz-Zentren,